

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 M. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Nro. 123.

Winnenden, Donnerstag den 19. Oktober

1893.

**Verfügung des Ministeriums des Innern,**  
betreffend das Verbot der Verwendung rot oder grün  
geblendeter Laternen zur Beleuchtung der Fuhrwerke u.  
Fahrräder (Velocipede) bei Nacht. Vom 29. Sept. 1893.

Um den Gefahren zu begegnen, welche daraus entstehen können, daß  
rotes und grünes Licht, welches bei Nacht als Signal für Eisenbahnzwecke  
dient, auch bei der Beleuchtung von Fuhrwerken und Fahrrädern (Veloci-  
peden) zur Benützung kommt, wird in Ergänzung der §§ 3 der Ministe-  
rialverfügungen vom 16. September 1888, betreffend die Beleuchtung der  
Fuhrwerke bei Nacht (Reg. Blatt S. 317), und betreffend den Radfahr-  
(Velocipede-) Verkehr (Reg. Blatt S. 319), mit Allerhöchster Genehmigung  
Seiner Königl. Majestät verfügt, daß die vorgeschriebene Beleuchtung  
der Fuhrwerke und Fahrräder (Velocipede) bei Nacht nicht durch rot oder  
grün geblendete Laternen erfolgen darf.

Stuttgart, 29. Septbr. 1893. Schmidt.

## Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, die vorstehende Verfügung in ihren Gemeinden bekannt  
zu machen.

Waiblingen, 13. Okt. 1893. K. Oberamt: E h y m.

Waiblingen.

Durch Entschließung des K. Ministeriums des Innern vom 6. ds.  
Mts. ist den Mitgliedern der Feuerwehr in Waiblingen: Buchbinder Chr.  
Billinger und Kleemeister Paul Carle und denen der Feuerwehr in Winnenden:  
Rotgerber Gottlob Kayser, Weingärtner Heinrich Kleinmann und Schuh-  
macher Jakob Kürner das Ehrenzeichen für langjährige treu geleistete Dienste  
in der Feuerwehr verliehen worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 14. Okt. 1893. K. Oberamt: E h y m.

Winnenden.

In Betreff der am Mittwoch und Samstag Nachmittag zu erfolgenden  
**Strassen-Reinigung**

hat der Gemeinderat zur Beseitigung von zu Tage getretenen Anständen den  
**Grundsatz** aufgestellt, daß diejenigen Gebäudeeigentümer, welche bei ihrem  
Haus einen **Garten oder Acker** haben, welcher an die Straße grenzt,  
**verpflichtet sind**, auch die dort **angrenzende Straße** zu reinigen,  
daß aber die Eigentümer solcher Grundstücke innerhalb Gitters, bei welchen  
sie nicht wohnen, zur Reinigung der dort gelegenen Straße nicht verpflichtet sind.

Nachdem die Reinigung der hienach der Stadt obliegenden Plätze in  
Afford gegeben ist, steht bei gutem Willen der Einwohnerschaft eine be-  
friedigendere Straßenreinigung in Aussicht.

Nötigenfalls wird die Reinigung durch Strafen erzwungen werden.

Von selbst versteht es sich, daß da, wo die Straße **nicht wenigstens**  
**11 m breit** ist, und nur Einen Angrenzer hat, diesem die Reinigung der  
**ganzen Breite** obliegt.

Den 10. Okt. 1893. Stadtschultheißenamt:

H i e m e r.

Winnenden.

Es werden 18 ehrbare Männer als

## ständige Reichenträger

angestellt.

Lusttragende wollen sich binnen 10 Tagen bei dem Stiftungs-  
pfleger melden.

Den 16. Okt. 1893.

Stadtschultheißenamt:

H i e m e r.

Winnenthal.

K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Am **Samstag den 21. ds. Mts.,**  
vormittags 10 Uhr

werden

**5 gemästete Schweine**



im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Kgl. Oekonomie-Verwaltung:

A u c h.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Heute Donnerstag den 19. Okt., abends  
8 Uhr

## Monats-Versammlung

bei Kam. Fr. Pfähler u. Eisenbahn.

Alle Reservisten und Dispositions-Urlauber  
sind kameradschaftlich eingeladen. Zahlreiche Beteiligung der Mitglieder erwartet  
**der Ausschuss.**

Winnenden.

## Abschied.

Der hiesigen Einwohnerschaft sage ich und meine Familie  
vor meiner Abreise nach Schenkenzell meinen besten Dank  
für das freundliche Entgegenkommen.

Den 16. Oktober 1893.

Richter.

Winnenden.

**Karl Bellon, Stadtmühle,**  
Mehlhandlung

empfiehlt sein selbstgemahlene prima

**Kernmehl, sowie Welschkornmehl,**  
**Futtermehl, Kleie, Hühnerfutter**  
und **Staub**

zu den billigsten Tagespreisen und bittet derselbe um ge-  
fällige Abnahme.

Winnenden.

Wegen Geschäftsaufgabe

**gänzlicher Ausverkauf**

in

**== Bazar-Artikeln ==**  
**Glas und Porzellan**  
**== Spezerei- und Email-Waren ==**  
**Weiß- und Woll-Waren.**

**David Schmid**

zum Bazar.

Winnenden.

**Prima**  
**Schweine-Schmalz**

empfiehlt billigt

**G. Hahn, Seifensieder.**

## Methodistenkirche Winnenden.

Nächsten Sonntag den 22. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr

findet das jährliche

## Erntedank-Fest

statt.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Fr. Böpple.**

## Reutlinger Kirchenbau-Lose

Geldlotterie — 2 Ziehungen

21. Novbr. 1893 und 20. Febr. 1894

Hauptgewinne 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 Mk.

u. s. w.

à M. 1.— per Los für die 1. Ziehung,

à M. 2.— per Los für 2 Ziehungen,

sowie

## Ulmer Münsterbau-Lose

Ziehung 16. Januar 1894

Hauptgewinne 75,000, 30,000, 15,000, 6000, 2000,  
1000 Mark u. s. w.

à 3 Mark sind zu haben in der

**Buchdruckerei Winnenden.**

Haupt-Gewinn event. 500,000 Mark.	Glücksanzeige.	Die Gewinne garantiert der Staat.
<b>Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen</b>		
der vom Staate Hamburg garantiert. großen Geld-Lotterie, in welcher <b>10 Millionen 452,425 Mark</b> sicher gewonnen werden müssen.		
Die Gewinne dieser vorteilhaftesten Geld-Lotterie, welche plan- gemäß nur 110,000 Lose enthält, sind folgende, nämlich:		
Der größte Gewinn ist event. 500,000 Mark		
Prämie 300,000 M.	2 Gewinne à 50,000 M.	756 Gew. à 1000 M.
1 Gewinn à 200,000 M.	1 Gewinn à 40,000 M.	1237 Gew. à 500 M.
1 Gewinn à 100,000 M.	5 Gewinne à 20,000 M.	31 Gew. à 300 M.
2 Gewinne à 75,000 M.	3 Gewinne à 15,000 M.	120 Gew. à 200, 150 M.
1 Gewinn à 70,000 M.	26 Gewinne à 10,000 M.	33950 Gew. à 148 M.
1 Gewinn à 65,000 M.	56 Gewinne à 5,000 M.	7992 Gew. à 127, 100, 94 M.
1 Gewinn à 60,000 M.	106 Gewinne à 3,000 M.	10848 Gew. à 67, 40, 20 M.
1 Gewinn à 55,000 M.	253 Gewinne à 2,000 M.	im Ganzen 55,400 Gew.
	6 Gewinne à 1,500 M.	
u. kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abteilungen zur sicheren Entscheidung.		
Der Hauptgewinn 1. Klasse beträgt 50,000 M., steigt in der 2. Cl. auf 55,000 M., in der 3. auf 60,000 M., in der 4. auf 65,000 M., in der 5. auf 70,000 M., in der 6. auf 75,000 M., in der 7. auf 200,000 M. u. mit der Prämie von 300,000 M. event. auf 500,000 M.		
Für die erste Gewinnziehung, welche amtlich festgesetzt, kostet <b>das ganze Originallos nur 6 Mk., das halbe Original- los nur 3 Mk., das viertel Originallos nur 1 1/2 Mk.</b> inclusive Stempel für das deutsche Reich.		
Jeder der Beteiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.		
Verlosungs-Plan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Verteilung der Gewinne auf die 7 Klassen ersichtlich, versende im Voraus gratis.		
<b>Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder</b> erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Ver- schwiegenheit.		
Bestellungen erbitte per Postanweisung oder mittelst eingeschriebenen Briefes.		
Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber, sogleich, jedoch bis zum <b>8. November ds. Js.</b> vertrauensvoll an <b>Joseph Heckscher,</b> Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.		

## Landesnachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge  
allerhöchster Entschliessung vom 9. Oktober der Frau  
Therese v. Abel geb. Breede in Großheppach den  
Olgar-Orden in Gnaden verliehen.

Dienstverlegungen: Eine Eisenbahnsekretärstelle in  
Heilbronn, M. 8 Tage; die Pfarrei Ruppingen,  
Eint. 3300 M. neben 50 M. Aufwandsentschädigung,  
M. 3 Wochen; die Pfarrei Almdingen, Eint.  
2530 M., M. 4 Wochen; die erste Schulstelle zu  
Gültstein, Eint. 1050 M. neben freier Wohnung,  
M. 3 Wochen; die Schulstelle zu Gütten, Eint.  
986 M. neben freier Wohnung und der gesetzlichen  
Belohnung für Abteilungsunterricht, M. 3 Wochen;  
die 3. Schulstelle zu Kofendorf, mit welcher ein Ein-  
kommen von 1100 M. neben freier Wohnung und

bis auf Weiteres der Unterricht an der Elementar-  
klasse verbunden ist; für Erteilung von Zeichenunter-  
richt (event. Fortbildungsschulunterricht) ist eine Be-  
lohnung von 150—200 M. in widerruflicher Weise  
ausgesetzt, M. 3 Wochen; die 4. Schulstelle zu  
Lbaisfagen, Eint. 946 M. neben freier Wohnung  
und der gesetzl. Belohnung für Abt. Unterricht, M. 3  
Wochen; der Schul-, Mehner- und Organistendienst  
in Zimmerbach, Gehalt 995 M. 12 J. nebst Wohn-  
ung und 25 M. für Turnen, 20 M. für Chordirektion,  
M. 3 Wochen; die 3. und die 8. Schulstelle zu  
Pfullingen, Eint. 1330 M. und 986 M. neben je  
200 M. Mietzinsentschädigung; die 2. Schulstelle zu  
Dettenhausen, Eint. 950 M.; die Schulstelle zu  
Lischart, Eint. 986 M., je neben fr. Wohn.

Großheppach, 17. Oktbr. Heute früh 5

Winnenden.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem  
schweren Verluste meiner lieben Gattin, für die ehrenvolle  
Begleitung zur letzten Ruhestätte, die zahlreichen Blumen-  
spenden, sowie für die überaus trostreichen Worte des Herrn  
Geistlichen sagt auf diesem Wege den tiefgefühltesten Dank.  
Namens der Hinterbliebenen der trauernde Gatte:

**Paul Seiz.**

Winnenden.

Mit dem Neuesten in sämtlichen

## Putz-Artikeln

versehen empfehle diese wie auch eine schöne Auswahl  
**garnirte Hüte**

zu billigsten Preisen bestens

**M. Volz.**

## Kalender 1894.

Deutscher Hausfreund	20	1/2
Deutscher Reichsbote	40	1/2
Ev. württb. Landeskalender	20	1/2
Fliegender Bilderkalender	20	1/2
Galläpfel, l. Schwabenstreichl.	30	1/2
Illustr. Landeskalender	20	1/2
Kalender des ev. Bundes	25	1/2
Luft. Stuttg. Bilderkalender	20	1/2
Lahrer hinkender Bote	30	1/2
Neuer Inst. Bilderkalender mit rotem Umschlag	20	1/2
Payne's Ill. Familiental.	50	1/2
Schwäbischer Bauernfreund	30	1/2
Volkshote mit Anhang	20	1/2
Volkskalender	20	1/2
Wegweiser, Volkskalender aus Schwaben	20	1/2
Obige Kalender sowie hübsch ausgeführte		

## Abreiß-Kalender

sind zu haben in der  
**E. Huss'schen Buchdruckerei**  
in Winnenden.

Winnenden.

## Fleisch-Preise

Rindfleisch	50 Pfg.
Kalb- und Schweinefleisch	55 "

Winnenden.

Von heute an giebt's fortwährend  
frische

## Saiten-Würste

und geräuchertes

## Schweinefleisch

bei

**Fr. Kögel.**

Winnenden.

## Bündelholz,

25 Stück 3 M.

empfiehlt **A. Gross.**

## Cement

megen Räumung des Platzes verkauft  
zum **Fabrikpreis**

**d. Obige.**

Brennungswetter.

## Sehr schöne Rosen-Bäumchen

empfiehlt **Fr. Börner,**  
Gärtner.

Winnenden.

Auf 1. November wird eine

## Lauf-Frau

gesucht von  
Frau Ger. Notar **Dinkelacker.**

Winnenden.

Auf Martini wird ein jüngeres

## Dienst-Mädchen

gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Einen schönen schwarzen

## Anzug

hat billig zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

## Angersfen

verkauft **Gottl. Mayer,**  
Schloßstraße.

## Bad Neustädtele.

System **Sneipp.**  
Sichere Erfolge bei Nerven-, Magen-  
und Unterleibs-Krankheiten zc. —  
Sprechstunden täglich von 11—2 Uhr.  
Babbes. **Huber.**

Uhr erschollen die Sturmglocken. Durch den Kamin  
eines von 3 Familien bewohnten Hauses schlugen die  
Flammen Lichterloh in die Höhe. Dem raschen und  
energischen Eingreifen unserer gut geschulten Feuerwehr  
gelang es, das wütende Element auf seinen Herd zu  
beschränken und weiterem Schaden Einhalt zu thun.  
— In Waiblingen erschos sich der Arbeiter  
Straub von Korb aus Liebestummer.  
Stuttgart, 17. Oktober. (Vom Heere.)  
Heute kommen bei den 7 Infanterie- und 2 Feld-  
artillerie-Regimentern, sowie dem Pionier-Bataillon  
des A. R. die Rekruten in nachstehender Anzahl  
zur Einstellung: Beim Gren. Reg. Nr. 119 890,  
beim Inf. Reg. Nr. 120 896, beim Inf. Reg. Nr.  
121 889, beim Inf. Reg. Nr. 122 889, beim  
Gren. Reg. Nr. 123 892, beim Inf. Reg. Nr. 124  
894 und beim Inf. Reg. Nr. 125 888; beim

Feldart. Regiment Nr. 13 546 und beim Feldart. Reg. Nr. 29 518; beim Pion. Bat. Nr. 13 216.

Stuttgart, 14. Okt. In der Siegelberger Bierhalle dahier soll vom 22. d. Mts. ab ein Volkstheater, das hauptsächlich Volksstücke pflegt, eröffnet werden.

Stuttgart, 14. Okt. In vergangener Nacht sind auf dem hies. Bahnhof verschiedene Taschendiebstähle namentlich an bayerischen, zu ihren Truppen teilen einrückenden Rekruten und an einem Herrn in Zivil, während sie schliefen, verübt worden. Der Dieb wurde ermittelt und verhaftet.

Stuttgart, 13. Oktober. Der Urheber des vorgestrigen Revolvereschusses auf das Caffee Neumann ist in dem Pächter eines benachbarten Lieberhallengartens ermittelt. Er wollte angeblich einen eingefischlenen Dieb verschrecken.

Cannstatt, 16. Okt. In der Ziehung der Bez. Gewerbeausstellungs-Lotterie fiel der Gewinn Nr. 1 (eine Zimmereinrichtung) auf Nr. 112, Gew. Nr. 2 (ein Vittoriawagen) auf 4103, die folgenden Gewinne auf Nr. 8887, 11 131, 15 052, 2540, 9032, 7363, 6649, 2285, 16 197, 11 926, 445, 8769.

Untertürkheim, 15. Oktbr. Gestern Abend ereignete sich am Bahnhof ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Beim Verladen eines Wagens Gips glitt der in der Zwischerschen Gipsfabrik in Arbeit stehende Weingärtner Winzway aus und stürzte so unglücklich vom Wagen, daß der Tod sofort eintrat. Der so jählings Verstorbene stand im 64. Lebensjahre und hinterläßt eine Witwe und eine verheiratete Tochter.

Am Samstag Abend hielt der Volksverein Untertürkheim eine Versammlung ab, um gegen die projektierte Reichsweinsteuer Stellung zu nehmen. Der Vorstand des Vereins, Herr Glasermeister Stierle, eröffnete die Versammlung, welche trotz der jetzigen Herbstgeschäfte sehr zahlreich besucht war. Hierauf erteilte Herr Stierle unserem Reichstagsabgeord. Herrn Bankeir. Schnaidt das Wort, welcher in einem ausführlichen Vortrag die projektierte Reichsweinsteuer in allen ihren Schattenseiten beleuchtete. Er führte aus, daß das ganze deutsche Volk am Ende seiner Leistungsfähigkeit angelangt sei; umsonstiger könne die Landwirthschaft und Weinbau treibende Bevölkerung, die sich ohnehin nur durch Fleiß und Sparsamkeit erhalten könne, zu einer solchen Besteuerung herangezogen werden. Er empfahl daher den Anschluß an die im Umlauf befindliche Petition, welche der einzig richtige Weg sei, um auf Erfolg noch rechnen zu können. Auch der Börsen- u. Quittungssteuer müsse er ein Nein entgegensetzen, sofern dieselbe nach unten fühlbar werde und somit ganz entgegen den Versprechungen der Herren, die i. Z. für die Militärvorlage eintraten, daß deren Kosten nur von den Reichen ausgebracht werden sollen, wirken würde. — Herrn Schnaidt wurde der Dank für die ausführlichen Erörterungen von den Anwesenden in reichem Maße zu teil, worauf sämtliche Anwesende die aufgelegte Petition unterzeichneten. Viele werden sich noch anschließen.

Badnang, 14. Oktober. Die über den Selbstmord des hies. Polizeikommissärs aufgestellten Vermutungen haben sich leider bewahrheitet. Rassenbesitz und unregelmäßige Buchführung haben den sonst so tüchtigen und beliebten Beamten einen Tag vor der Rechnungsabhör in den Tod getrieben. Die erledigte Stelle wurde heute laut Beschluß des Gemeinderats durch Leins, Assistent bei der Ratschreiberei in Neutlingen, besetzt. — Letzter Tage waren in einem hiesigen Garten noch solche vollkommene reife Himbeeren und Erdbeeren zu sehen, wie sie der Hochsommer nicht besser zu zeitigen vermag.

Arbeiterkolonie Erlach, D.A. Badnang, 17. Okt. Am Sonntag Nachm. 2 Uhr ist in einer jetzt zur Kolonie gehörigen großen Scheuer durch Selbstzündung der dort aufgehobenen Laubstreu Feuer ausgebrochen und in Folge dessen dieselbe vollständig abgebrannt. Aus den Trümmern fladert zuweilen noch Feuer hervor. Der angebaute, mit Holz gefüllte Holzschuppen ist gerettet. Ein großes Glück war, daß der Wind die hell auflodernde Flamme von dem Koloniegebäude wegjagte, sonst wäre dies wohl schwerlich verschont geblieben; denn die 4000 Garben, welche in der Scheuer neben der Streu untergebracht waren, verbreiteten eine fürchtbare Hitze. Die Kolonisten, an deren Spitze die Aufsicher, haben übermenschlich gearbeitet und verdienen alle Anerkennung und Lob. Auch die Feuerwehren der Nachbargemeinden Sulzbach, Groß-Erlach, Neufürstehütte und Grab haben sich mit großem Eifer, welcher alle Anerkennung ver-

dient, an den Löscharbeiten beteiligt. Der Schaden an Feldfrüchten zc. wird auf über 6000 M geschätzt, welche jedoch durch die Feuerversicherung gedeckt werden dürften.

Gmünd, 13. Oktbr. Vorgestern versuchte ein hiesiger Wirtschaftspächter seine Frau zu erschließen. Zum Glück gelang es derselben noch rechtzeitig zu entfliehen. Gegen die Polizeimannschaft, welche seine Verhaftung vornahm, äußerte er gleichfalls Drohungen. Er wurde ins Amtsgerichtsgelängnis verbracht.

Nedarsum, 15. Okt. Nachdem erst kürzlich hier ein Kind durch unvorsichtiges Handhaben mit Streichhölzchen ums Leben gekommen, ist schon wieder ein ähnlicher Fall von Jatzhausen zu berichten. Letzten Freitag begab sich der Tagelöhner Michael Kapp und dessen Ehefrau auf den benachbarten Leutersthalhof und überließen die Aufsicht der 2 jüngsten Kinder im Alter von 2 und 5 Jahren, dem ältesten, 9jährigen Kinde. Etwa abends gegen halb 6 Uhr verließ auch letzteres die Wohnung und verschloß die Thüre. Kurz darauf zündete das 2jährige Kind eine Kerze an, wobei das 5jährige dem Lichte zu nahe kam, so daß die Kleider Feuer fingen und das Kind lebensgefährliche Brandwunden erlitt.

Winzerhausen, 16. Okt. Dem Bauern Kaspar Brose von hier ist in eine Weinbütte Erdböl geleert worden, wodurch der darin befindliche Wein ungenießbar wurde. Der entstandene Schaden beträgt mindestens 150 M. Im vergangenen Jahr wurde dem Brose der Zapfen an seiner Bütte gezogen, wodurch ebenfalls ein nicht unbedeutender Schaden entstanden ist. Es scheint demnach ein Racheakt vorzuliegen. Hoffentlich gelingt es den Thäter ausfindig zu machen.

Mögglingen, 16. Okt. Gestern Nacht wurde die hiesige Bahnhofskasse mit ca. 1500 M Inhalt gestohlen. Die Diebe, Handwerksburschen, wovon einer bereits festgenommen wurde, haben von einem Fenster das Gitter weggerissen, die Scheiben eingedrückt, und sind dann eingestiegen. Den Stein, an dem die Kasse befestigt war, haben die Einbrecher mit einem Meißel gesprengt, an der Eingangsthüre die Schrauben abgerissen und die Kasse auf einem Wägelchen weggeführt.

Wasseralfingen, 14. Okt. Gestern Nachm. 4 Uhr ertönte in dem nahen Abtsgmünd die Feuerglocke. Ein Knabe hatte in der Scheuer des Wirts Hägele den auf einem Wagen befindlichen Klee aus Mutwillen angezündet, in Folge dessen das Haus Feuer fing und vollständig niederbrannte.

Söhnstetten, D.A. Heidenheim, 14. Okt. Vergangene Nacht brannte hier ein einer Witwe gehöriges Wohnhaus samt Scheuer und Stallung nieder. Die vom Brandschaden Betroffene war gar nicht zu Haus, sondern bei einer verheirateten Tochter in Heidenheim. Jedensfalls liegt Brandstiftung vor.

Göppingen, 14. Oktbr. Das hiesige demokratische Organ, der „Hohenstaufen“ wurde samt Buchdruckerei um die Summe von 55 000 M an die H. W. Hahn und Adolf Müller in Stuttgart verkauft. Die Tendenz des Blattes bleibt unverändert. Der bisherige Besitzer Kostenbader übernimmt den Pacht der Wirtschaft zur Schwäbischen Bierhalle.

Am 15. Okt. ist in Böhringen, D.A. Sulz, das Wohn- und Oekonomiegebäude des Zimmermanns Friedr. Luppold abgebrannt; Entstehungsursache unbekannt.

Tübingen, 14. Oktbr. Neuesten Nachrichten aus Berlin zufolge trifft der Kaiser zwischen dem 3. und 7. Nov. in Bebenhausen zur Jagd ein.

Tübingen, 15. Oktbr. Am letzten Mittwoch wurden in Albingen, D.A. Herrenberg, die Geseßtschießübungen des hiesigen Bataillons gehalten. Ein Muskettier, der Tags zuvor dorthin kommandirt war, um die nötigen Vorbereitungen dazu zu treffen, bekam zufällig eine Sprengpatrone in die Hand, wie solche in den dortigen Steinbrüchen zum Sprengen der Muschelfalkfelsen benützt werden. Die Patrone, welche wahrscheinlich ungeschickt angefaßt wurde, explodirte in der Hand des Soldaten und brachte demselben erhebliche Verletzungen an der Hand und am Auge bei. Der Bedauernswerte wurde noch an demselben Abend in das Garnisonslazaret nach Tübingen verbracht. Wie man hört, mußte ihm das verletzte Auge herausgenommen werden.

Neutlingen, 15. Okt. Heute Nachm. vergnügten sich in den Hegwiesen mehrere junge Leute, der allgemeinen Freude über den reichlichen Herbst-ertrag durch Böllerschüsse Ausdruck zu geben. Dabei versuchte der 15jährige, insbesondere musikalisch gut

veranlagte M. am Böller, welcher sich nicht rechtzeitig entladen wollte, nachzusehen. Plötzlich entlud sich das Geschöß und die ganze Ladung ging dem unvorsichtigen jungen Mann in die Seite, ihn schwer verlegend, so daß er vom Platze getragen werden mußte und für das Leben desselben das Schlimmste befürchtet wird. Die Eltern, insbesondere der hochbetagte Vater werden sehr bedauert. — Erst kürzlich starb hier ein kleines Mädchen, das einzige Kind seiner Eltern, das durch einen unvorsichtigen, im Freien durch einen jungen Mann abgegebenen Schuß am Himmelfahrtstag vorigen Jahres am Kopf schwer verwundet worden war und seitdem hoffnungslos hinsiechte.

Rottenburg, 14. Okt. Gestern Nacht brach in dem Kapuzinergäßchen Feuer aus, welchem 2 kleinere Wohngebäude zum Opfer fielen.

Ulm, 16. Oktober. Eine Schwindlerin erster Sorte scheint eine vorgestern hier festgenommene junge Frau aus dem Remsthal zu sein. Solche trieb sich in anständiger Kleidung in der hiesigen Umgegend umher und stellte einem jungen Bauernburschen in Jungingen einen Heiratsantrag, wobei sie ihm vorspielte, sie habe 40 000 M bares Vermögen, habe auch schon einen Hof in der Umgegend, den sie zu kaufen beabsichtigt, eingesehen, das Gut sei ihr aber nicht groß genug. Der Bursche war sehr vergnügt darüber, eine so reiche Frau zu bekommen, ließ zweimal einspannen und fuhr mit seiner „Braut“ in die Stadt, wo er derselben Ohrringe, Ring und Stiefelchen kaufte. Bei einem derartigen Besuche in hies. Stadt brachte die „Braut“ vor, sie wolle jetzt ihren als Einjährig-Freiwilligen im 6. Regiment dienenden Bruder besuchen, sollte aber, da die erhoffte Geldsendung nicht von zu Hause eingetroffen sei, 20 M haben, die ihr der immer noch nichts ahnende Bräutigam auch bereitwilligst überließ. Von diesem Besuch kehrte sie jedoch nicht mehr zurück, sondern begab sich, wie sich später herausstellte, in die Wohnung eines hiesigen Landmannes, wo sie dessen Frau eine Jacke abschwindelte und auch wieder vertauschte, um in einem Hause der Neustadt aufzutauchen, woselbst sie einem dort wohnenden Herrn ebenfalls Heiratsanträge machte, der jedoch nicht auf den Leim ging. Die betreffende Frau, auf welche in der Heimat einige Kinder warten, wird wohl ihren Leichtsin zu büßen haben.

Ulm, 17. Okt. Heute Nacht wurde bei der Station Sinsingen der Schäfer Maier von Degensfeld vom Bahnzuge überfahren.

Friedrichshafen, 16. Oktbr. Wiber Erwarten ist nicht bloß aus der Seegegend eine große Menge Mostobst hier verfrachtet worden, sondern es haben die beispiellos niederen Preise es möglich gemacht, daß Tiroler und Schweizer Obst (von letzterem bis jetzt über 600 Wagenladungen) eingeführt worden sind; es passiert ferner ziemlich viel Seerwein und Italiener unsern Platz; so herrscht ein Umtrieb am Hasen, wie er seit vielen Jahren nicht so lebhaft gewesen ist. Eine Menge Obst hängt noch an den Bäumen und es fehlt an Arbeitskräften, es zu holen, und an Fässern, das Getränk einzufellern. Die Witterung ist mild und heute wieder sonnig, nachdem es gestern so anhaltend stark geregnet hat, daß der See um 7 cm gewachsen ist. Für die Schifffahrt auf dem Rhein wird das eine erfreuliche Nachricht sein.

Friedrichshafen. Das Bogenschießen, das unter den kleinen Knaben wieder Mode ist, hat leider hier einen bedauerlichen Unfall zur Folge gehabt. Ein 5 Jahre alter Knabe schoß seinem gleichalterigen Spielgenossen einen Holzpfeil in das rechte Auge, das so verletzt wurde, daß es sehr fraglich ist, ob das Auge seine Sehkraft wieder erhält.

Gefstoben: 15. Okt. zu Stuttgart Oekonomie- rat Emil Ege, Gutspächter auf dem Schwarzer Hof, D.A. Nedarsum, Landtagsabg. für Nedarsum 1876/82 und 1889/93, seit 5. Dez. 1889 Vertreter der Landwirtschaft in der Verwaltungskommission der König Karl-Zubilaumstiftung, 59 J. a

### Tagesberichte.

Berlin. Die Vorarbeiten zu dem Gesezentwurf wegen Wiedereinführung der Berufung gegen die Urteile der Strafkammern sind nach eingehenden Erhebungen nahezu abgeschlossen, so daß die Vorlage dem Reichstag wahrscheinlich noch vor Weihnachten wird zugehen können.

— Im Reichsschatzamt begannen gestern die Beratungen über die Erhöhung der Börsensteuer, welche anders als durch einfache Verdoppelung der jetzigen Sätze erzielt werden soll. Auch Sachverständige waren zugezogen.

— Die Tabakfabriksteuer soll, wie jetzt bestimmt lautet, thatsächlich in der von der „Südd. Tab.-Ztg.“ angegebenen Höhe in Aussicht genommen sein. Danach soll die Steuer betragen vom Faktarenwert der Zigarren und Zigaretten 33 1/3 Prozent, des Rauchtabaks 66 2/3 Prozent, des Kau- und Schnupftabaks 50 Prozent. Der Zoll auf Tabakfabrikate wird erhöht: für Zigarren von 270 auf 400 M.; für andere Fabrikate von 180 auf 250 M.

— Die Kreuzg. beschuldigt unsere hohe Finanz. Alles zu thun, um ein möglichst rasches Zustandekommen des Handelsvertrags mit Rußland herbeizuführen. Die Finanz hoffe, als Lohn die Unterbringung einer russischen Anleihe in Deutschland einzustreichen. Das Blatt will zuverlässig wissen, daß hierzu von Berliner Bankiers in würdelofter Weise in Petersburg vorgearbeitet worden sei. Der Einfluß des russischen Finanzministers auf einen Teil der deutschen Presse mache sich immer mehr geltend. Beweise für diese haltlosen Behauptungen giebt die Kreuzg. nicht.

— Zu den durch die Blätter gehenden Meldungen über die Umgestaltung des Irrenwesens bemerkt die Nordd. A. Z.: Diese Meldungen lassen vermuten, die diesbezüglichen Erhebungen u. Vorarbeiten gestatteten bereits die Aufstellung eines vollständigen Reformplans. Das ist aber noch nicht der Fall; daß in Verbindung mit einer zukünftigen Revision der Zivilprozessordnung auch eine erneute Prüfung der Bestimmungen über das Entmündigungsverfahren stattfinden dürfte, kann als sicher bezeichnet werden.

Greifswald, 17. Okt. Auf das gräflich Blücher'sche Ehepaar in Wiegow wurde durch den herrschaftlichen Gärtner ein Mordanschlag verübt. Der Graf ist tot, die Gräfin schwer verwundet. Der Mörder entlebte sich dann selbst. (Graf Adolf Blücher von Finken ist 53 Jahre alt, Herr auf Wiegow bei Clempenow im Kreise Demmin, die Gräfin 49 Jahre alt, geb. v. Neegow.)

— Aus Posen wird gemeldet: Der Arbeiter Kotocinski, der wegen Tötung seiner ersten Frau mit 4 Jahren Zuchthaus verurteilt ist, erwürgte am 16. ds. seine zweite Frau.

— Eine in Bünde (Regierungsbezirk Minden) von 3000 Interessenten der Tabakbranche besuchte Versammlung richtete, nachdem namentlich auch der Reichstagsabgeordnete v. Hammerstein energisch gegen die Fabriksteuer gesprochen hatte, ein Telegramm an den Kaiser, in welchem die Bitte ausgesprochen wird, das Steuerprojekt zurückzuweisen.

Hamburg, 13. Okt. Bei dem Bankier Ohlen-dorff wurden mittels Einbruchs Diamanten u. Schmuck-sachen im Wert von 150 000 M. gestohlen.

Strasbourg, 14. Okt. Am Sonntag den 22. Oktober wird in Rappoltsweiler auf Veran-laffung des dortigen landwirtschaftlichen Kreisvereins eine Protestversammlung elssässischer Winzer und Wein-händler gegen die Reichsweinsteuervorlage abgehalten werden. Das Referat übernahm der Landwirtschafts-rat Reichstagsabgeordneter Baron Jörn von Bulach.

Genua, 15. Okt. Heute fand unter großer Beteiligung der Bevölkerung die Enthüllung des Garibaidenkmals statt, welcher Crispi beiwohnte. Hierauf folgte bei Quarto al Mare eine Feier zum Gedächtnis an die Abfahrt der Tausend unter Garibaldi nach Sizilien, wobei Crispi die Rede hielt. Selbst einer der Tausend, führte er aus: „Heute haben wir denselben Glauben wie damals. Ich glaube an das Vaterland, das seine Geschicke selbst lenkt, das von anderen Nationen geliebt und geachtet wird“ (leb. Beifall. Rufe: „es lebe Italien!“) Dieser Beifall und der Schmerzschrei, der jüngst durch ganz Italien hallte (nach dem Blutbad von Aigues Mortes), wobei mein Name ausgesprochen wurde, enthalten für mich die Verpflichtung, das Werk zu vollenden, das auf diesem Felsen begonnen wurde. Diejenigen täuschen sich, welche glauben, ich wolle den Krieg. Ich bin ein Apostel des Friedens, nicht des Krieges. Ich kann Krieg nicht gegen Völker, nur gegen Unterdrücker der Völker wollen. Garibaldi und Mazzini wollten Freiheit und Unabhängigkeit aller Nationen. Mich an ihrem Vorbilde begeisternd, werde ich in demselben Sinne zu wirken suchen. Diejenigen fälschen meine Handlungen, die mir vorwerfen, daß ich das Recht anderer Nationen hätte verletzen wollen, als ich das Recht Italiens verteidigen mußte. Krieg können nur unvernünftige, gewalthätige Leute wollen, nicht diejenigen, die sich für Italien geschlagen haben. Ich wünsche, daß Vorbereitungen für einen möglichen Angriff getroffen werden um das Vaterland zu verteidigen. Der Plan Mazzinis und Garibaldi's, der auch der unserige ist, war eine Föderation der Völker. Bereiten wir uns auf dieses für die Menschheit so notwendige Werk vor. (leb. Beifall.)

London, 15. Okt. Heute vormittags veran-staltete die Stadtvertretung zu Ehren der russischen Offiziere in dem prachtvoll geschmückten Hofe des Lyzeums ein Frühstück von 800 Gedecken. Der Bürger-meister toastete auf das russische Kaiserpaar, worauf lebhafter Beifall und die Rufe: Es lebe der Kaiser! Es lebe Rußland! erfolgten. Der Bürgermeister fügte hinzu, diese Rufe bezeugten die unlösliche Anhänglich-keit Frankreichs an Rußland. Die Vereinigung der beiden Völker beweise vor der ganzen Welt den leb-haftesten Wunsch, daß für Europa eine Aera des Frie-dens und Gedeihens beginnen möge. Gerade in unserer Stärke werden wir die Bürgschaft für diesen für die Freiheit notwendigen Frieden finden. Avellan antwortete mit einem Toast auf Carnot. Er dankte für festliche Veranstaltungen, welche die Größe der französischen Nation, die Großartigkeit ihrer Gastfreund-schaft und die gegenseitigen Sympathien beweisen. — Heute Nachmittag fand ein Blumentorso statt, woran Avellan, im offenen Landauer, und die russischen Offiziere sich lebhaft beteiligten.

Paris, 16. Okt. Bei einem Bankette in Saint Mandé hielt der Senator, ehemaliger Minister-präsident Goblet eine Rede, worin er anfänglich des Besuchs des russischen Geschwaders sagte: „Wir haben die russischen Seeleute aufgenommen, wie die unsrigen aufgenommen wurden in Kronstadt und Petersburg: mit offener Herzlichkeit, mit nationalem Stolz, mit Würde. Wir sprechen nur das Bedauern aus, noch nicht zu wissen, ob sie Verbündete oder Freunde sind, denen wir die Hand drücken, denn diese Zweideutig-keit und Ungewißheit steht nicht besser der auswärtigen als der inneren Politik an. Für uns Franzosen und Patrioten beherrscht die Frage der Unabhängigkeit und Größe des französischen Vaterlandes alle anderen Fragen.“

Paris, 16. Okt. Admiral Avellan teilte dem russischen Botschafter v. Mohrenheim mit, er werde am 17. ds. vormittags 9 Uhr 20 in Paris ein-triffen, und zwar mit seinem Generalstab und 50 Offizieren. Dieselben sollen vom Lyoner Bahnhof in 32 Galawagen abgeholt werden. Nachmittags findet Empfang bei Carnot statt.

Paris, 17. Okt. Admiral Avellan und die russischen Offiziere sind heute Vormittag um 9 Uhr hier eingetroffen. Auf der Fahrt vom Lyoner Bahn-hof über die großen Boulevards nach dem Cercle Militair wurden sie mit großem Jubel und den Rufen: Vive la Russie! begrüßt. Die Russen, auf die der Empfang sichtlich tiefen Eindruck machte, erwiderten die Rufe mit: Vive la France! Man schätzt die Menge der bei dem Empfang am Lyoner Bahnhof anwesenden Personen auf 100 000. Der Einzug ver-lief, soweit bekannt, ohne Zwischenfall.

Paris, 17. Okt. Marschall Mac Mahon, dessen Zustand sich neuerdings verschlimmert hatte, ist heute vormittags 10 Uhr auf seinem Schloß Lasoret gestorben.

Paris, 17. Oktober. Die Anarchisten und revolutionären Sozialisten verteilen seit gestern in Versammlungen Pamphlete gegen die französisch-russische Verbrüderung, worin auch die Schmähartikel abgedruckt werden, die der Präsident des Pariser Gemeinderats, Humbert, vor mehreren Jahren im Intransigeant gegen den Zaren veröffentlicht hat.

Paris, 16. Okt. Heute Nacht brach Feuer in den Werkstätten der Schlafwagengesellschaft in Saint Denis aus; 60 Schlafwagen und Restaurationswagen sind verbrannt. Der Schaden wird auf 2 Mill. Fr. geschätzt.

Bukarest, 15. Oktober. Die Gemahlin des Thronfolgers ist heute Nacht von einem Sohne ent-bunden worden.

— Ein bitterer Tropfen im Freudenkelche ist eine Nachricht aus Kopenhagen, wonach sich der russische Thronfolger mit seiner Kousine, der Prinzessin Viktoria von Wales, verlobt habe. (Die Prinzessin Viktoria ist die zweite, am 6. Juli 1868 geborene Tochter des Prinzen von Wales.) Sollte sich diese Nachricht bewahrheiten, so ist damit eine den Franzosen zur Zeit nicht angenehme Annäherung des künftigen Selbstherrschers aller Reußen an England gegeben.

### Gerichtssaal.

Stuttgart, 17. Okt. (Strafkammer.) Heute Mittag 1 Uhr verkündigte die 2. Strafkammer das Urteil in der Beleidigungsklage des evangel. Konsistoriums gegen den verantwortlichen Redakteur des Beobachters, Karl Schmidt. Dieser wurde der Beleidigung der württ. Pfarrer vom Jahre 1887, durch den Artikel „Der Dekonomierat“ in Nr. 121 des Beobachters vom 27. Mai 1893, worin

den Pfarrern, Förstern, Professoren und sonstigen Regierungsbeamten der Vorwurf gemacht ist, daß sie im Jahre 1887 vor der Reichstagswahl sich ihres Auftrags, das Volk „umzulügen“, mit un-leugbarem Geschick entledigt haben, für schuldig er-kannt. Demgemäß wurde derselbe nach § 186 des Strafgesetzbuchs zu der Geldstrafe von 150 M. verurteilt. Das Gericht erachtet das k. Konsistorium als vorgeordnete Dienstbehörde der Pfarrer als zur Stellung eines derartigen Antrags für befugt und nach vorausgegangenem reichsgerichtlichem Erkennt-nis die Beleidigung eines Standes in diesem Falle für strafbar. Daß der Angekl. Schmidt wider besseres Wissen den beleidigenden Vorwurf gemacht habe, nahm das Gericht nicht als erwiesen an, während der Staatsanwalt, hievon ausgehend, wegen verleumderischer Beleidigung im Sinne des § 187 des Strafgesetzbuchs eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten beantragt hatte.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 16. Okt. (Landesproduktenbörse.) Die Stimmung am Weltmarkte ist gleich der Vorwoche für alle Cerealien träge und lustlos; nur Hafer ist gesucht. Die schwach befahrenen süddeutschen Märkte verkehrten in rubiger Haltung bei sich gleich bleibenden Preisen; Gerste fest. Die Börse ist gut besucht. Um-satz ca. 30 000 Z.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, La Plata 17—17,50 M., rumän. 17—17,25 M., Kansas 17,75 M., bayr. 17,75—18 M., Kernen 18 Mark, Gerste, Oberl. 18—18,75 M., bayr. 18,75 bis 19 M., ungar. 19,25—20,50 M., Nördlinger 18,80—19 M., Hafer, inländ. 18,80—19,50 M., dto. rumän. Ia 18,25 M., dto. IIa 17,25 M., Mais, Donau 12,50 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagen-ladung: Mehl Nr. 0: 29—29,50 M., Nr. 1: 27 bis 28 M., Nr. 2: 25,50—26 M., Nr. 3: 23 bis 24 M., Nr. 4: 19—19,50 M. Suppengries: 30 M. Kleie mit Sack 10 M. pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Stuttgart, 17. Okt. (Kartoffel- und Kraut-markt.) Zufuhr am Leonhardsplatz: 800 Ztr. Kar-toffeln, Preis per Ztr. 2 M. 60 J bis 3 M. — J. — Zufuhr am Marktplatz: 3600 Stück Silberkraut, Preis per 100 Stück 18—20 M.

### Obstpreiszettel.

Stuttgart, 17. Okt. Wilhelmplatz: 1500 Ztr. württ. Mostobst, Preis pr. Ztr. 3 M. 20 J bis 3 M. 40 J. — 16. Okt. Güterbahnhof: 63 Waggon Mostobst, Preis per Waggon 440—520 M., per Ztr. 2 M. 40 J bis 2 M. 70 J.

### Herbstnachrichten u. Weinpreiszettel.

Stuttgart. Heselach, 17. Okt. Feil noch r. 24 Httl. Bergwein (Trollinger), Preis f. 3 Httl. 200—215 M., Käufer sind freundlich eingeladen, letzte Anzeige.

Cannstatt. Rommelshausen, 14. Oktbr. Alles zu steigenden Preisen verkauft.

Cannstatt. Felißbach, 16. Oktober. Bei der Versteigerung der Gesellschaftsweine wurden folgende Preise erzielt: Kl. Ia rot (Trollinger) 77—83 M., Kl. Ia weiß (Sylvaner) 76—79 M., Kl. Ib rot 67 M., Kl. Ib weiß 66—68 M., Kl. II rot 57 bis 64 M., Kl. II weiß 50—57 M. für je 1 Httl. Im ganzen war die Kauflust etwas flau. Ober-türkheim, 16. Oktober. Bis zu einigen Resten alles verkauft zu den seitherigen Preisen, letzte An-zeige.

Marbach. Kleinbottwar, 16. Okt. Freib. v. Brüsselsche Weinerlöse: Portugieser 92 M., Kleener 126—130 M., schwarzer Rißling 91 M., Rotwein 101—121 M., Weißwein 75—90 M., Rißling 126 bis 135 M. je für 1 Httl.

Marbach. Schloß Helsenberg, 17. Oktbr. Bei der gestern gehaltenen Weinversteigerung wurden folg. Preise erzielt: Weiß gemischt 50—55 M., Weiß Rißling 77—85 M., Frühgewächs, schwarz 80—86 M., Trollinger 71—85 M. je f. 1 Httl.

### Hopfenpreiszettel.

Stuttgart, 16. Okt. (Hopfenmarkt.) Die Zufuhr auf heutigem Markte belief sich auf 170 Ballen. Die Signer, welche auf eine Preissteigerung rechneten, gaben nur teilweise und widerstrebend zu den sei-terigen Preisen ab. Der größere Teil zog es vor, noch abzuwarten. Der Umsatz war deshalb ein ge-ringer und bezifferte sich kaum auf 60 Ballen. Die Stimmung ist als rubig aber fest zu bezeichnen. Be-zahlt wurden 200—210 M. für geringe, 215 bis 225 M. für mittlere und 230 M. für Primaware.